

# Inhaltsverzeichnis

<b>Danksagung</b> . . . . .	13
<b>Geleitwort</b> . . . . .	15
<i>Franz Wagner</i>	
<b>Einführung in das Handbuch</b> . . . . .	19
<i>Maria A. Marchwacka</i>	
<hr/>	
<b>1 Theoretische Ansätze</b> . . . . .	25
1.1 Körper und Leib in der Pflege – mehr als nur Anatomie . . . . .	26
<i>Charlotte Uzarewicz</i>	
1.1.1 Einführende Überlegungen . . . . .	26
1.1.2 Zwischen Sozialkonstruktivismus und Neophänomenologie . . . . .	27
1.1.3 Fallbeispiel . . . . .	27
1.1.4 Habitus der Pflege: Wie entsteht der „Stallgeruch“? . . . . .	28
1.1.5 Körper in Interaktion . . . . .	29
1.1.6 Leibliches Verstehen . . . . .	32
1.1.7 Fazit . . . . .	34
1.2 Pflegeethik . . . . .	37
<i>Helen Kohlen</i>	
1.2.1 Einleitung . . . . .	37
1.2.2 Interdisziplinäre Standortbestimmung . . . . .	38
1.2.3 Arbeitsdefinition und ethische Orientierungen . . . . .	39
1.2.4 Historischer Rückblick . . . . .	40
1.2.4.1 Folgen einer Tugend des Gehorsams und historische Verantwortung . . . . .	40
1.2.4.2 Zur Entwicklung einer „modernen“ Pflegeethik in Deutschland . . . . .	41
1.2.5 Aktuelle Aufgaben und Perspektiven . . . . .	42
1.2.6 Plädoyer für eine feministische Perspektive . . . . .	43
1.2.7 Resümee . . . . .	44
1.3 Pediatric Nursing in the United States: Growth and Development . . . . .	47
<i>Cecily L. Betz</i>	
1.3.1 Introduction . . . . .	47
1.3.2 Profile of U.S. Pediatric Nurses . . . . .	47

1.3.3	Historical Context of Pediatric Nursing Education . . . . .	48
1.3.4	Pediatric Nursing Educational Standards . . . . .	49
1.3.5	Certification Programs . . . . .	50
1.3.6	Regulatory Organizations . . . . .	50
1.3.7	Challenges . . . . .	51
1.3.8	Pediatric Nurse Residency Programs . . . . .	52
1.3.9	Characteristics of Future Nursing Students . . . . .	52
1.3.10	Conclusions . . . . .	53
1.4	<b>Gerontologische Pflege: Theorie, Forschung und Praxis . . . . .</b>	56
	<i>Nadine Konopik</i>	
1.4.1	Einleitung . . . . .	56
1.4.2	Eine gerontologische Sicht auf die Pflege . . . . .	57
1.4.2.1	Gesundheit im Alter: objektiv, subjektiv, differentiell . . . . .	57
1.4.2.2	Entwicklungsprozesse im hohen und sehr hohen Alter . . . . .	58
1.4.2.3	Biografische Gesundheitskompetenz im Alter . . . . .	59
1.4.2.4	Isolation und Soziale Teilhabe . . . . .	60
1.4.3	Praxiskontexte in der gerontologischen Pflege . . . . .	61
1.4.3.1	Umwelten der Pflege und Person-Umwelt-Beziehungen . . . . .	61
1.4.3.2	Kritische Lebensereignisse im Alter . . . . .	62
1.4.3.3	Gewalt in der häuslichen Pflege durch Angehörige . . . . .	63
1.4.3.4	Alte Menschen als Pflegende . . . . .	63
1.4.4	Perspektiven für die Gesundheits- und Pflegebildung . . . . .	64
1.4.4.1	Formen der Ausdifferenzierung und Professionalisierung . . . . .	64
1.4.4.2	Digitalisierung und neue Technologien . . . . .	65
1.4.4.3	Ethische und rechtliche Überlegungen . . . . .	66
1.4.5	Diskussion und Ausblick . . . . .	67
1.5	<b>Partizipative Haltung (in) der Pflege(bildung) . . . . .</b>	73
	<i>Maria A. Marchwacka</i>	
1.5.1	Advocacy im Kontext der Beziehungsgestaltung . . . . .	73
1.5.2	Migrationsgesellschaft in der Pflege- und Gesundheitsversorgung . . . . .	74
1.5.3	Beziehungsgestaltung: „Solidarität unter Fremden“ . . . . .	76
1.5.3.1	Arbeitsbündnis „zwischen den Fremden“ . . . . .	77
1.5.3.2	Emotionen und Machtasymmetrie . . . . .	77
1.5.4	Partizipation: Zwischen Selbst- und Mitentscheiden . . . . .	79
1.5.5	Partizipative Haltung in der Pflegebildung . . . . .	81
1.6	<b>Geschlechterkonstruktionen und Care-Arbeit . . . . .</b>	87
	<i>Birgitt Riegraf &amp; Lena Weber</i>	
1.6.1	Einleitung . . . . .	87
1.6.2	Was ist Care und Care-Arbeit? . . . . .	88
1.6.3	Geschlechterkonstruktionen und Care-Arbeit . . . . .	90
1.6.4	Wandlungsprozesse von Gender und Care-Arbeit . . . . .	91
1.6.5	Ausblick für die Pflegeausbildung . . . . .	93

1.7	Spiritualität und Spiritual Care in der Pflege? . . . . .	98
	<i>Doris Nauer</i>	
1.7.1	Spiritual Care – Palliative Care . . . . .	98
1.7.2	Spiritual Care . . . . .	100
1.7.3	Spiritual Care und Pflege . . . . .	102
1.7.4	Ausblick und Perspektiven . . . . .	103
1.8	Gesundheitsförderung in der Pflege . . . . .	106
	<i>Beate Blättner</i>	
1.8.1	Einleitung . . . . .	106
1.8.2	Prävention und Gesundheitsförderung . . . . .	107
1.8.3	Grundprinzipien und theoretische Modelle der Gesundheitsförderung . . . . .	108
1.8.4	Gesundheitliche Ungleichheit . . . . .	109
1.8.5	Sozialökologisches Modell von Gesundheit . . . . .	110
1.8.6	Das Modell der Salutogenese . . . . .	112
1.8.7	Bedeutung für Forschung und Lehre in der Pflegebildung? . . . . .	114
1.9	Interprofessionalität – Innovatives Lernen für den Gesundheitsbereich . . . . .	116
	<i>Ursula Walkenhorst und Katrin Kunze</i>	
1.9.1	Einleitung . . . . .	116
1.9.2	Interprofessionalität als Gegenstand innovativer Bildungskonzepte . . . . .	117
1.9.2.1	Entwicklungen und Diskussionen zur Interprofessionalität . . . . .	117
1.9.2.2	Forschungsbedarfe und -perspektiven . . . . .	118
1.9.2.3	Interprofessionalität als interdisziplinäres Thema . . . . .	118
1.9.3	Interprofessionelles Lernen in unterschiedlichen Settings . . . . .	119
1.9.3.1	Gestaltungsvarianten im hochschulichen Bereich . . . . .	119
1.9.3.2	Interprofessionelle Sozialisationsprozesse . . . . .	120
1.9.4	Aufbau eines neuen Forschungsfeldes . . . . .	122
1.9.4.1	Interprofessionelle Lernprojekte – Programm ‚Operation Team‘ . . . . .	122
1.9.4.2	Wissenschaftsstrukturen – Studiengänge und Lehrstühle . . . . .	122
1.9.4.3	Forschung im Kontext des interprofessionellen Lernens . . . . .	123
1.9.5	Ausblick . . . . .	123
1.10	Arbeitsintegrierte Berufsqualifizierung in der Pflege . . . . .	127
	<i>Peter Dehnboestel und Wolfram Gießler</i>	
1.10.1	Ausgangssituation . . . . .	127
1.10.2	Informelles Lernen und Lernkonzepte in der Arbeit . . . . .	128
1.10.2.1	Formales, informelles, nichtformales Lernen . . . . .	128
1.10.2.2	Lernkonzepte in der Arbeit . . . . .	129
1.10.3	Erweiterte und entgrenzte Lernorte . . . . .	131
1.10.3.1	Lernorte in der Entwicklung . . . . .	131
1.10.3.2	Beispiel: Lerninseln am Universitätsspital Basel . . . . .	132
1.10.4	Berufsqualifizierung in der Altenpflege und Kompetenzorientierung . . . . .	133
1.10.4.1	Arbeitsintegrierte Berufsqualifizierung in der Altenpflege . . . . .	133
1.10.4.2	Kompetenzorientierung in der generalistischen Pflegeausbildung . . . . .	135
1.10.5	Schlussbemerkung . . . . .	136

---

<b>2 Empirische Erkenntnisse . . . . .</b>	<b>139</b>
2.1 Computerbezogene Selbstwirksamkeit im Kontext Schule . . . . .	140
<i>Laura Arndt und Astrid Seltrecht</i>	
2.1.1 Problemstellung . . . . .	140
2.1.2 Computerselbstwirksamkeit und Einflussfaktoren . . . . .	142
2.1.3 Methodik . . . . .	143
2.1.3.1 Versuchspersonen . . . . .	143
2.1.3.2 Untersuchungsdesign . . . . .	144
2.1.3.3 Datenanalyse . . . . .	145
2.1.4 Ergebnisse . . . . .	145
2.1.4.1 Vergleich der Ergebnisse mit Vorgängerstudien . . . . .	145
2.1.4.2 Geschlechtsspezifische Differenzierung hinsichtlich der Computer-selbstwirksamkeit . . . . .	147
2.1.4.3 Differenzierung hinsichtlich des Computerbesitzes . . . . .	147
2.1.5 Pflegedidaktische Handlungsempfehlungen . . . . .	148
2.2 Digitalisierung in der (Alten-)Pflegeschule . . . . .	151
<i>Miriam Peters, Zoe Klein und Lena Dorin</i>	
2.2.1 Einleitung . . . . .	151
2.2.1.1 Digitalisierung in der Pflege in Deutschland . . . . .	152
2.2.1.2 Ausbildung der Pflegelehrenden in Deutschland . . . . .	152
2.2.1.3 Technikakzeptanz in der Pflege . . . . .	153
2.2.2 Empirische Erhebung zur Technikbereitschaft von Lehrenden . . . . .	154
2.2.3 Diskussion und Perspektiven für Gesundheits- und Pflegebildung . . . . .	156
2.2.4 Fazit und Ausblick . . . . .	157
2.3 Messen beruflicher Kompetenzen von Pflegefachkräften . . . . .	161
<i>Felix Rauner</i>	
2.3.1 Die Kategorie der beruflichen Kompetenz . . . . .	161
2.3.2 Das COMET-Kompetenz- und Messmodell . . . . .	161
2.3.3 Kompetenzentwicklung von Studierenden . . . . .	166
2.3.4 Fazit . . . . .	169
2.4 Pflegeteams: Kohäsion, informelle Lernaktivitäten und Performanz . . . . .	171
<i>Veronika Anselmann und Regina H. Mulder</i>	
2.4.1 Einleitung . . . . .	171
2.4.2 Theoretischer Rahmen . . . . .	172
2.4.2.1 Informelle Lernaktivitäten im Team . . . . .	172
2.4.2.2 Soziale und aufgabenbezogene Kohäsion im Team . . . . .	173
2.4.2.3 Performanz von Teams . . . . .	173
2.4.2.4 Zusammenhänge informelle Lernaktivitäten, Kohäsion und Performanz . . . . .	174
2.4.3 Methode und Analyse . . . . .	174
2.4.4 Ergebnisse . . . . .	175
2.4.5 Studienergebnisse und Bildungsauftrag für die Pflege . . . . .	176

2.5	Lernen auf der Schulstation . . . . .	182
	<i>Michael Goller und Bianca Steffen</i>	
2.5.1	Einleitung . . . . .	182
2.5.2	Lerngelegenheiten auf der Schulstation . . . . .	183
2.5.3	Methode . . . . .	185
2.5.4	Ergebnisse . . . . .	187
2.5.5	Diskussion . . . . .	189
2.6	Pflegequalifikationen Studierender der Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften . . . . .	194
	<i>Christian Kißler und Pia Bienstein</i>	
2.6.1	Einleitung und theoretischer Hintergrund . . . . .	194
2.6.1.1	Zum Verhältnis von Pflege und Bildung . . . . .	195
2.6.1.2	Pflegewissen und Pflegekompetenzen . . . . .	196
2.6.2	Methode . . . . .	197
2.6.2.1	Stichprobe und Design . . . . .	197
2.6.2.2	Verwendete Instrumente . . . . .	197
2.6.2.3	Statistische Auswertung . . . . .	198
2.6.3	Ergebnisse . . . . .	200
2.6.4	Diskussion und Fazit . . . . .	202
2.7	Gesundheitsförderung und Prävention: Tabakkonsum . . . . .	206
	<i>Mathias Bonse-Rohmann, Anneke Bühler, Pia Meißner, Christa Rustler und Katrin Schulze</i>	
2.7.1	BMG-Projekt „astra“ und Weiterentwicklung „astra plus Gesundheitskompetenz“ . . . . .	206
2.7.1.1	Theoretischer Hintergrund und Aktualitätsbezug . . . . .	207
2.7.1.2	Methodisches Vorgehen und ausgewählte Ergebnisse . . . . .	207
2.7.1.3	Diskussion und Perspektiven für Bildung in den Pflegeberufen . . . . .	210
2.7.2	Soziale Normen und Persönlichkeiten . . . . .	211
2.7.2.1	Theoretischer Hintergrund und Fragestellungen . . . . .	211
2.7.2.2	Methodisches Vorgehen und ausgewählte Ergebnisse . . . . .	212
2.7.2.3	Kurze Diskussion der Ergebnisse . . . . .	213
2.7.3	MAtCHuP – Gesundheitsförderung und Prävention des Tabakkonsums . . . . .	214
2.7.3.1	Theoretischer Hintergrund, Relevanz, Zielsetzungen und Fragestellungen . . . . .	214
2.7.3.2	Forschungsmethodisches Vorgehen und ausgewählte Ergebnisse . . . . .	217
2.7.3.3	Diskussion und Perspektiven . . . . .	220
2.7.4	Zusammenfassung . . . . .	221

2.8 Pflegebildung durch Praxisvorbilder . . . . .	224
<i>Bettina Flaiz und Katrin Heeskens</i>	
2.8.1 Einführung . . . . .	224
2.8.2 Konzeption Kontaktstudium . . . . .	225
2.8.2.1 Untersuchungsbeschreibung und Ergebnisse . . . . .	226
2.8.2.2 Ergebnisse . . . . .	227
2.8.2.3 Diskurs für die Gesundheits- und Pflegebildung . . . . .	229
2.8.3 Perspektiven für die Pflege- und Gesundheitsbildung . . . . .	231
<hr/>	
<b>3 Berufliche Bildung und Hochschulbildung: Best Practice . . . . .</b>	<b>235</b>
3.1 Ein digitales hochschulübergreifendes Projekt zur Fallarbeit . . . . .	236
<i>Anja Walter, Nadin Düthorn, Maria A. Marchwacka, Roland Brühe und Wolfgang von Gahlen-Hoops</i>	
3.1.1 Hintergründe und Einführung . . . . .	236
3.1.2 Projektinhalte und -ziele . . . . .	237
3.1.3 Organisation und Projektergebnis . . . . .	237
3.1.4 Die fünf Lernangebote . . . . .	238
3.1.5 Die Ergebnispräsentationen . . . . .	240
3.1.6 Reflexion des Projektes am letzten Tag . . . . .	241
3.1.7 Erkenntnisse und Ausblick . . . . .	242
3.2 Interdisziplinäres Lernen im Pflegestudium . . . . .	245
<i>Susanne Grundke</i>	
3.2.1 Die Bedeutung im Pflege- und Gesundheitswesen . . . . .	245
3.2.2 Netzwerk für angewandte Pflegewissenschaft . . . . .	246
3.2.3 Interdisziplinäre Fortbildungen – ein Praxisbeispiel . . . . .	248
3.2.4 Ausblick . . . . .	250
3.3 Kompetenzorientierung – ein Unterrichtsbeispiel aus der Schweiz . . . . .	252
<i>Karin Gäumann-Felix und Daniel Hofer</i>	
3.3.1 Einleitung . . . . .	252
3.3.2 Die schweizerische Bildungssystematik . . . . .	252
3.3.2.1 Die Höheren Fachschulen Pflege in der Schweiz . . . . .	252
3.3.2.2 Die Lernortkooperation . . . . .	253
3.3.3 Die Implementierung des COMET-Kompetenzmodells . . . . .	254
3.3.3.1 Unterrichtsbeispiel: Pflegende Angehörige und Palliative Care . . . . .	255
3.3.3.2 Das Projekt „Lernortkooperation“ und „Kompetenzorientierung“ . . . . .	257
3.3.4 Bilanz und Perspektiven . . . . .	259
3.4 Simulationsprüfungen in der Pflegebildung . . . . .	261
<i>Sofia Mallmann und Monika Büchmann</i>	
3.4.1 Simulationsbasierte Prüfungsformen . . . . .	261
3.4.2 Erstes Praxisbeispiel: Fachsprachprüfung in Anpassungslehrgängen . . . . .	262
<i>Sofia Mallmann</i>	
3.4.2.1 Ausgangslage und Rahmenbedingungen . . . . .	262
3.4.2.2 Beschreibung der Simulationsprüfung im Modellprojekt . . . . .	262
3.4.2.3 Erkenntnisse und Voraussetzungen für die Durchführung . . . . .	264

3.4.3	Zweites Praxisbeispiel: praktische Kenntnisprüfung im Skills Lab . . . . .	264
	<i>Monika Büchmann, Kiel</i>	
3.4.3.1	Ausgangslage und Rahmenbedingungen . . . . .	264
3.4.3.2	Beschreibung der Simulationsprüfung . . . . .	265
3.4.3.3	Erkenntnisse und Voraussetzungen für die Durchführung . . . . .	266
3.4.4	Perspektiven für die Pflegebildung . . . . .	266
3.5	Gelingende Inklusion? Eine palliative Begleitung . . . . .	270
	<i>Ramona Hummel</i>	
3.5.1	Inklusion als rahmendes Paradigma . . . . .	270
3.5.2	Zuhause Eingliederungshilfe? . . . . .	271
3.5.2.1	Fachrichtung Heilerziehungspflege . . . . .	272
3.5.2.2	Fallbeispiel: Herr Schmidt konnte zuhause sterben . . . . .	273
3.5.2.3	Palliative Kooperation . . . . .	275
3.5.3	Ein möglicher Diskussionsansatz . . . . .	276
3.5.4	Herausforderungen für eine inklusive Pflege? . . . . .	278
<b>4</b>	<b>Berufliche Bildung und Hochschulbildung: pädagogische Professionalität . . . . .</b>	<b>285</b>
4.1	Professionalität von Lehrenden der Fachrichtung Pflege . . . . .	286
	<i>Karin Reiber und Nicola Hofmann</i>	
4.1.1	Professionalisierung, Professionalität, Profession . . . . .	286
4.1.2	Drei Blickrichtungen auf pädagogische Professionalität . . . . .	287
4.1.3	Pädagogische Professionalität mit Blick auf Pflegepädagogik . . . . .	288
4.1.3.1	Befunde und Desiderata zum fachbezogenen Professionswissen . . . . .	288
4.1.3.2	Bezugspunkte für das fachbezogene Professionswissen . . . . .	289
4.1.3.3	Implikationen für das fachbezogene Professionswissen . . . . .	290
4.1.4	Fazit & Ausblick . . . . .	290
4.2	Lehrer*innenbildung: Sensibilisierung für Sprachregister . . . . .	293
	<i>Lesya Skintey und Maria A. Marchwacka</i>	
4.2.1	Diversität im Pflegebereich und Sprachbildung . . . . .	293
4.2.2	Sprache im Bereich Pflegebildung . . . . .	294
4.2.2.1	Fachsprache . . . . .	294
4.2.2.2	Bildungssprache und bildungssprachliche Praktiken . . . . .	295
4.2.2.3	Berufssprache . . . . .	296
4.2.3	Fachunterrichtsbezogene Kompetenz in Deutsch als Zweitsprache . . . . .	297
4.2.4	Förderung fach-, bildungs- und berufssprachlicher Kompetenzen . . . . .	299
4.2.5	Vernetzung: Pflege- und Sprachdidaktik . . . . .	300
4.3	Praxisphasen in der hochschulischen Pflegeausbildung . . . . .	304
	<i>Katja Boguth &amp; Theresa Forbrig</i>	
4.3.1	Einleitung . . . . .	304
4.3.2	Rahmenbedingungen der praktischen Pflegeausbildung . . . . .	305
4.3.2.1	Allgemeines . . . . .	305
4.3.2.2	Dauer und Struktur . . . . .	306
4.3.2.3	Praxisanleitung und Praxisbegleitung . . . . .	307

4.3.3 Konzept zu den Praktischen Studienphasen an der ASH Berlin . . . . .	310
4.3.3.1 Durchführung der Praxisbegleitung und Praxisanleitung . . . . .	310
4.3.3.2 Praxisbegleitungsseminar und wissenschaftliche Transferaufgabe . .	310
4.3.3.3 Praxisbericht . . . . .	311
4.3.4 Ausblick und Perspektiven . . . . .	311
<b>Herausgeber- und Autorenverzeichnis</b> . . . . .	315
<b>Sachwortverzeichnis</b> . . . . .	325